

# Beispielhafte ufernahe Gestaltungen an der Limmat

## Zwischen Dietikon und Baden

### Diplomand



Stefan Enzler

**Einleitung:** Durch die Nähe zum Grossraum der Stadt Zürich, das gut ausgebaute Verkehrsnetz und die durch den Linth Gletscher der letzten Eiszeit interessant geformte Landschaft, wird das Limmattal als Wohnraum und Naherholungsgebiet immer attraktiver. Die Region verzeichnet in den letzten Jahrzehnten ein stetig steigendes Bevölkerungswachstum und allem Anschein nach wird sich diese Tendenz in Zukunft fortsetzen.

**Ausgangslage:** Entsprechend hoch fällt der Erholungsdruck auf das Limmattal und im Besondern auf die limmatnahen Freiräume aus. Um diesem Bedürfnis nachzukommen ist es den Gemeinden des Tals ein grosses Anliegen die vorhandenen Freiräume zu entwickeln, zu vernetzen und in eine Gesamtplanungen zu integrieren. Überregionale Entwicklungskonzepte und Steakholder wie Agglomerationspark Limmattal, Baden Regio oder Regionale2025 stehen unter den Vorzeichen der Erhaltung und/oder Aufwertung der landschaftlichen Qualitäten und der Lebensräume für die hiesige Flora und Fauna und der Abstimmung der öffentlichen und privaten Projekte und Initiativen.

**Ziel der Arbeit:** Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde der Betrachtungsperimeter zwischen Dietikon und Baden genauer betrachtet. Aus diesem sehr diversen Raum wurden drei Vertiefungsgebiete ausgewählt, welche sich in der Eigenart des Freiraums, sei es bezüglich der Einbettung in die Landschaft oder dem Bezug zur Siedlung, unterscheiden. In diesen drei Planungspereimetern wird exemplarisch gezeigt, wie eine ufernahe Gestaltung einen Mehrwert bezüglich der Aufenthaltsqualität schaffen und gleichzeitig eine Steigerung der Biodiversität erzielt werden kann. Die neu geplanten Freiräume, sollen den wandelnden Bedürfnissen unserer Bevölkerung gerecht werden und sich integrativ auf diese auswirken bzw. eine Brücke zwischen den unterschiedlichen Altersklassen und Bevölkerungsschichten schlagen. Die gleichen Aufenthaltsmodule sollen in allen Eingriffsorten eingesetzt werden, welche in ihrer Gestalt und Formensprache Anlehnung an die in konzentrischen Kreisen aufgebauten Module des Limmatfloss bei Wettingen finden oder diese schlicht ergänzen und bezüglich ihrer Materialisierung eine Verbindung zum Fliessgewässer der Limmat schaffen. Diese Arbeit versteht sich als Auftakt für die Suche eines Corporate Designs für ufernahe Gestaltung der Limmat im Limmattal.

### Referenten

Prof. Andrea Cejka,  
Roger Aeschbach

### Korreferent

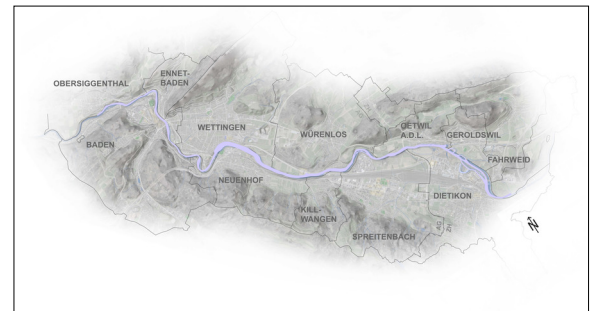
Joachim Wartner, SKK  
Landschaftsarchitekten  
AG, Wettingen, AG

### Themengebiet

Landschaftsarchitektur

### Das Limmattal zwischen Dietikon und Baden

Eigene Darstellung



### Vorprojektsplan Klosterhalbinsel Wettingen

Eigene Darstellung



### Visualisierung Freiraumaufwertung Fahrweid mit Sitzbank, Sitzsteinen und Feuerstelle

Eigene Darstellung

